



Die Honsfelder St.-Mathias-Kirche.

(Foto: K. Heinrichs)

KALENDARIVM

Vor 65 Jahren:

Ein neues Gotteshaus für Honsfeld

Um das Jahr 1520 wurde in Honsfeld mit dem Bau einer Kapelle begonnen, von der bei der Weihe 1523 lediglich der Chor vollendet war. Das Schiff und die Sakristei wurden später errichtet. Erst um 1900 erhielt das kleine Gotteshaus einen Turm.

Vor dem Zweiten Weltkrieg erwies sich die Kapelle als mittlerweile zu klein; sowohl eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes als auch ein Neubau wurden bereits 1935 in Erwägung gezogen. Die Planungen konnten erneut nach dem Krieg wiederaufgenommen werden. Mittlerweile war man der Ansicht, einen Neubau zu errichten und die alte Kapelle den Vereinen zu überlassen.

Pfarrer Signon erwarb in der Nähe ein Grundstück, das er der Kirchenfabrik überließ – im Gegenzug erhielt er Ländereien in der Ortschaft Weywertz. 1951 wurden die Verviser Architekten Emile und Jean Burguet mit der Erstellung der Pläne beauftragt. Am 22.9.1955 erhielt die Firma Schauss aus Champagne / Weismes den Zuschlag für den Gesamtbau.

Die offizielle Grundsteinlegung fand allerdings erst am Sonntag, dem 13. Mai 1956 statt. Die Ortschaft war festlich geschmückt und die kleine Kapelle platzte bei der Segensandacht aus allen Nähten; viele der Anwesenden mussten mit einem Stehplatz im Außenbereich vorliebnehmen. Nach der Andacht zog die Prozession der Vertreter der weltlichen und kirchlichen Behörden sowie der Gläubigen, begleitet von den Klängen des Musikvereins, zur Baustelle. Die Segnung nahm Generalvikar Cruysen in Vertretung des Diözesanbischofs vor, assistiert von den Pfarrern Joppen (Rocherath), Mertes (Heppenbach), Kettmus (Mürdingen) und Signon (Dürler), derweil der Honsfelder Rektor Schneider Erklärungen zu den rituellen Handlungen gab. Die Festansprache hielt Pfarrer Thunus (Büllingen) – er lobte insbesondere die Spendenfreudigkeit der Honsfelder Bevölkerung. Die Finanzierung der Fenster und des Hauptaltars war durch Kollekten gesichert, während Musikverein und Kirchenchor den Kreuzweg stifteten.

Nach der offiziellen Feier wurde in der Schule ein Imbiss gereicht. Gut anderthalb Jahre später, am 17. Dezember 1957, läuteten wiederum die Festtagsglocken in Honsfeld – diesmal zur Einweihung der neuen Mathiaskirche.

Karin Heinrichs

Titelbild: Die Berterather Mühle. In einem kurtrierischen Dokument des Jahres 1538 wird ein „Hofmann von Almont“ als Besitzer der Mühle erwähnt, die bis zur Franzosenzeit kurtrierische Bannmühle war. Als solche war sie für die Ortschaften Merlscheid, Hüllscheid, Losheim, Hergersberg, Berterath, Allmuthen, Afst und Krewinkel zuständig. In den Wirren des 30-jährigen Krieges ist die Mühle offenbar zum großen Teil zerstört worden; die Einwohner der zur Bannmühle gehörenden Dörfer wurden zum Neubau verpflichtet. In den Grundmauern ist die Mühle in ihrer Ursprünglichkeit erhalten, nur nach 1801 erfuhr das Mühlenhaus eine Renovierung. Nach der Franzosenzeit war sie in Privatbesitz und bis in die 1950er Jahre in Betrieb.

(Foto: K.D. Klausner)

INHALTSVERZEICHNIS

Untersuchung zu den Berufen der Einwohner von Weismes 1927 (1) S. 87
Norbert Thunus (Übersetzung Karin Heinrichs)

Finanzielle Nöte der Nachkommen der Familie Veltz-Josten S. 90
Christel Jost

Ein anderer 10. Mai (1) S. 94
Jens Giesdorf

Anmerkung zum Familiennamen Freymann aus Büllingen S. 97
Christophe Wampach

St.Vith hatte 1938 den schönsten Bahnhof des Landes S. 98
Hans Even

Klonkemellen, die „schrecklichen“ Glockenrufer der Eifel S. 99
Josef Lengeler

Mit Sonne Strom produzieren S. 100
Carlo Lejeune

RUBRIKEN S. 102
Vereinsleben - Für Sie gelesen - Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES & MUNDART S. 104
Meiner Mutter - Friedrich von Logau
Maianaat öonner d'Jardenge - Hubert Jates

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 23 €
Ausland: 30 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
„Zwischen Venn und Schneifel“
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klausner, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.